STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt/Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet -

Arb.Nr. V/20/7

15. Februar 1951

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels

im Bundesgebiet im Januar 1951

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 5 400 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese Geschäftszweige umfassen etwa vier Fünftel des gesamten Umsatzes des Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/9 mit den Januarziffern auf Grund der Berichte von rund 15 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten 16 Geschäftszweige geringfügig ändern.

	Veränderung der Umsatzwerte in vH			
Geschäftszweig	Januar 1951 gegen Dezember 1950	gegen		Januar 1951 gegen November 1950
Lebensmittel aller Art	- 27	- 34	+ 17	0
Obst, Gemüse, Südfrüchte	- 22	- 29	0	+ 7
Milch und Milcherzeugnisse	- 12	- 2	0	- 4
Schokolade und Süsswaren	- 60	- 63	+ 3	- 18
Tabakwaren	- 40	- 41	- 4	- 8
Textilwaren aller Art	- 36	- 49	+ 60	+ 1
Wäsche und Miederwaren	- 23	- 44	+ 90	+ 27
Oberbekleidung	- 30	- 48	+110	- 6
Schuhwaren	- 40	- 62	+ 90	+ 11
Eisenwaren und Küchengeräte	- 40	- 41	+ 30	- 10
Möbel	- 8	- 34	+110	+ 9
Bücher	- 50	- 54	+ 12	- 5
Papier- und Schreibwaren	- 32	- 38	+ 30	+ 14
Apotheken	+ 2	+ 1	+ 6	+ 7
Drogerien	- 45	- 50	+ 8	+ 1
Brennmaterial	0	+ 4	+ 10	+ 5
Obige Branchen zusammen	- 29	- 37	+ 35	- 0
Gesamter Einzelhandel geschätzt	- 32	- 41	+ 36	

Hohe Umsätze des Einzelhandels im Januar

Nach Beendigung des Weihnachtsgeschäftes lagen die Umsätze in den meisten Geschäftszweigen des Einzelhandels - wie üblich - im Januar wesentlich niedriger als im Dezember. Der Rückgang war jedoch nicht so stark wie in früheren Jahren. Der Vergleich mit dem entsprechenden Monat des Vorjahrs zeigt bei ungefähr gleichem Preisniveau für Januar 1951 etwa um 36 vH höhere Umsätze als im Januar 1950 und zwar in den Lebensmittelgeschäften um etwa 17 vH, in den Textilwarengeschäften um 60 vH, in den Spezialgeschäften für Wäsche und für Schuhwaren um 90 vH, in den Spezialgeschäften für Oberbekleidung und in den Möbelgeschäften um 110 vH.

Der starke Unterschied der Umsätze im Januar 1951 gegen Januar 1950 kann jedoch nur zum Teil auf die allgemeine Erhöhung der Geschäftstätigkeit zurückgeführt werden, denn die Kaufgewohnheiten der Bevölkerung haben sich seit Ausbruch des Korea-Krieges gewandelt. Das Streben nach vorsorglicher Bedarfsdeckung bei steigenden Preisen hat zu nachlassender Spartätigkeit und einer gleichmässigeren Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Monate als in früheren Jahren geführt. Die täglichen Umsätze des Einzelhandels waren sonst stets in den Monaten Januar und August am niedrigsten. Im August 1950 wurden jedoch die gleichen Umsätze wie im Juli und im Januar 1951 ungefähr die gleichen Umsätze wie im November 1950 erzielt.